

Konjunkturprogramme weltweit – Chancen in der Krise

Kasachstan

Stand: 20.05.2010

Hinweis: keine Änderungen seit 20.03.2010

In der nachfolgenden Übersicht sind wichtige aktuelle Investitionsvorhaben aufgelistet. Für zusätzliche Informationen über Branchen und zur konjunkturellen Entwicklung im Land folgen Sie bitte den nachstehenden Verlinkungen:

- [Brancheninformationen](#)
- [Konjunkturelle Entwicklung](#)

Über www.gtai.de/chancen-in-der-krise gelangen Sie zur Gesamtübersicht des Specials.

Ausgewählte bedeutende Investitionsvorhaben im Überblick 1)

Wichtige Branchen/Sektoren	Investitionen (in Mrd. \$) 2)	Geschäftschancen für Zulieferungen/Beratung; Internetadressen
Infrastruktur/Bauwirtschaft	16.300 (2010 bis 2014/15) 7.500 5.600 (2010 bis 2014) .int. Kredite (2.900) .priv. Inv. (1.800) .Budget (900) 400 (2010 bis 2011) 600 (2010 bis 2012)	Transportstrategie Kasachstans (56 Projekte): darunter fünf Projekte (1.100 Mrd. T) zur Realisierung des Programms zur industriell-innovativen Entwicklung im Straßen- und Gleisbau .Straßenprojekte Hauptprojekt: Trasse Westeuropa – Westchina, Gesamtlänge des kas. Teils: 2.787 km; zwei Teilstrecken – PPP-Projekte (510 km); 2010: Fertigstellung von 283 km; Investitionen: circa 700 Mio. \$.Bahnprojekte Usen – Grenze zu Turkmenistan (138 km) Korgas – Shetygen (298 km), www.mtk.gov.kz www.railways.kz



2.300 (voraussichtliche Gesamtkosten)	neues Eisenbahnprojekt Sheskasgan (Zentralkasachstan) – Beineu (Westkasachstan; 988 km, Baustart: 2013) www.railways.kz
1.200 (2010)	Erneuerung von Bahnstrecken (1.081 km) und rollendem Material (darunter von 1.400 Güterwagen) www.railways.kz
3.400 (1. Etappe)	Pipelinebau: Gasleitung Westkasachstan-Südkasachstan (1.510 km, 2009 bis 2011) www.kmg.kz
1.500 bis 1.600 (ab 2010)	Ausbau der Durchleitkapazität der Ölleitung KTK (Kaspisches Rohrleitungskonsortium; Tengis – Noworossiysk, 1.510 km) von 33 auf 67 Mio. t/Jahr www.kmg.kz
2.000 (400/Jahr) (2010 bis 2014)	Kommunale Infrastruktur inkl. Straßenmodernisierung: Projekte im Rahmen der Konzeption für die Modernisierung und den Ausbau der kommunalen Wohnungswirtschaft (Wärme-, Strom-, Gas- und Wasserversorgung) www.ads.gov.kz
680 (2010, Staatshaushalt, zzgl. Mittel lokaler Haushalte)	Initiative „Straßenkarte“: (Instandsetzung/Modernisierung von regionalen/kommunalen Straßen, Versorgungsnetzen und öffentlichen Objekten) www.ads.gov.kz , Regionalverwaltungen
3.000 (2009 bis 2011)	Wohnungsbau: Förderung des Wohnungsbaus (Fertigstellung von Objekten, Erschließung von Grundstücken, Förderung von Hypothekendarlehen)

		www.ads.gov.kz , Regionalverwaltungen
Energiesektor (Stromwirtschaft)	2.800 (2010 bis 2020)	Modernisierung/Ausbau des nationalen Stromnetzes www.kegoc.kz
	2.000 (2009 bis 2013/14)	Wärmeleistungswerk Balchasch/Südkasachstan, 1. Modul 2x660 MW (Kosten inkl. 2. Modul: ca. 3,7 Mrd. \$) www.samruk-enery.kz
	750 bis 780 (2010 bis 2012)	Ausbau des Kraftwerks GRES-2 Ekibastus (dritter 500-MW-Block), Finanzierung über die Eurasische Entwicklungsbank und Wneschekonombank/Russland www.gres2.kz
Erneuerbare Energien	k.A.	Bau von 24 kleinen Wasserkraftwerken bis 2016 in der Region Almaty (geplante Gesamtkapazität inkl. der vier bestehenden Objekte: 325 MW) www.zhetysu-gov.kz , www.aspmk.online.kz
	k.A.	Gründung von Joint Ventures für die Nutzung von Solar- und Windenergie in Süd- und Zentralkasachstan sowie von Wasserkraft geplant Partner: Fonds Samruk-Kasyna und Korporation CGNPC sowie deren Töchter CGNWPC, CGNEDC und CGNSEDC (VR China) www.samruk-kazyna.kz
Kfz-Industrie und -Teile	300 (2010 bis 2013)	Neues Automobilwerk bei Ust-Kamenogorsk (120.000 Einh./Jahr; Marken Skoda, Chevrolet, Cadillac und Kia) www.aziaavto.kz
Gesundheitswesen/Medizintechnik	mind. 500 (2010)	Regierungsprogramm für den Ausbau des Gesundheitswesens (laut Strategieplan 2009 bis 2011), 2010: Fertigstellung von 45 medizinischen Objekten,

		zentraler Einkauf von Medizintechnik für 115 Mio. \$ www.mz.gov.kz
IKT	180 (2010 bis 2014)	Investitionen in das Telekomnetz auf der Basis der NGN-Technologie (Astana, Almaty, regionale Hauptstädte) www.kaztelecom.kz
	170 (2010 bis 2013)	Modernisierung/Ausbau der ländlichen Telekomnetze auf der Basis der CDMA-Technologie www.kaztelecom.kz
	100 (2010 bis 2011)	Ausbau des optischen Fasernetzes der Eisenbahn www.transtelecom.kz
Maschinenbau	k.A.	Programm für die Entwicklung des Maschinenbaus für den Bedarf der Öl- und Gasholding KazMunaiGaz für 2009 bis 2011 (Lieferchancen für mehr als 30 kasachische Maschinenbauer) www.kmg.kz
	k.A.	Aufnahme der Produktion von Eisenbahnwaggons in Stepnogorsk (3.000 Einh./Jahr, später 5.000 Einh./Jahr), Projekt in Vorbereitung Partner: Kas. Eisenbahn, Korporation Uralwagonsawod/Russland www.railways.kz
Chemie/Petrochemie/Pharmazie	14.000 (bis 2015)	Projekte unter der Federführung der neu gegründeten staatlichen Vereinigten Chemiegesellschaft (insgesamt 23 Vorhaben) Darunter:
	6.300 (2009 bis 2014)	.erster integrierter Gaschemiekomplex im Westen Kasachstans (800.000 t Polyethylen und 500.000 t Polypropylen/Jahr); Mitfinanzierung durch die China Eximbank
	4.200	.Produktion von Phosphordünger (1,0 Mio. t/Jahr), Ammoni-

	(2009 bis 2015)	ak (0,7 Mio. t/Jahr), Ammonsalpeter (1 Mio. t/Jahr), Schwefel- und Salpetersäure (1,6/0,36 Mio. t/Jahr); Errich- tung von jeweils zwei Gruben für den Phosphorabbau und Anreicherungsfabriken (russi- scher Investor EwroChim- Udobrenija)
	1.100 (2010 bis 2013)	.Anlagen für die Produktion von aromatischen Kohlenwasser- stoffen (Benzol, Paraxylol) in der Ölraffinerie Atyrau: Partner: Sinopec Engineering/VR China)
	250 (2010 bis 2011)	.Produktion von Phosphorkon- zentrat, Phosphorerzeugnissen für die Düngemittelindustrie und von Schwefelsäure www.ucc.com.kz
	4.400 (2007 bis 2014)	Modernisierung/Ausbau der Ölraffinerien:
	2.400	.Raffinerie Atyrau
	1.100	.Raffinerie Shymkent
	900	.Raffinerie Pawlodar www.kmg.kz
	280 (2010 bis 2013)	zwei neue Pharmafabriken in Astana und Schymkent www.santo.kz , www.sk-pharma.kz

1) Umrechnung von Tenge (T) in \$ zum Jahresdurchschnittskurs für 2009:1 \$ = 147,50 T; 2) ge-
rundete Werte

Sonstige Expansionspläne (ausgewählte, oben nicht genannte Branchen):

- Förderung von sogenannten Stoßprojekten als Instrumentarium für die Gewerbeansiedlung in den Regionen (mit dem Schwerpunkt verarbeitende Industrie);
- Ausweitung der haushaltsfinanzierten Förderung des Agrar-Industrie-Komplexes auf 1,3 Mrd. \$ 2010 (gegenüber dem Etat von 610 Mio. \$ 2009), allein die staatliche Holding Kasagro (Wirtschaftsförderer für den Agrar-Industrie-Komplex, Bereitstellung von Kreditmitteln 2010: 540 Mio. \$) plant 2010 und 2011 in der Umgebung der Hauptstadt Astana die Realisierung von 60 Projekten für 130 Mio. \$ (Getreide, Obst- und Gemüseproduktion, Errichtung von Gewächshäusern, Milchverarbeitung und andere Vorhaben).

Allgemeine Anmerkungen zum Konjunkturprogramm

Steuererleichterungen bzw. Konsumanreize:

- Investitionsanreize (lt. Investitionsrecht) im Wesentlichen wie bisher;

Hinweis: Die für die Jahre 2010 und 2011 geplante Absenkung der Gewinnsteuer um jeweils 2,5% gegenüber dem Vorjahr auf 17,5% beziehungsweise 15,0% wurde im Oktober 2009 aufgehoben. Es gilt bis einschließlich 2012 der bisherige Satz von 20%. Die Maßnahme soll zu zusätzlichen Haushaltseinnahmen im Interesse der Mitfinanzierung von Investitionsprojekten führen (2010: 83,7 Mrd. T, 2011: 200,6 Mrd. T und 2012: 219,7 Mrd. T). Im Gegenzug zur Beibehaltung des Gewinnsteuersatzes wurde die geplante Erhöhung der Steuerlast für den Rohstoffsektor (Fördersteuer) für die Jahre 2010 bis 2012 ausgesetzt.

Branchenübergreifende Hilfsprogramme für Unternehmen:

- Bereitstellung zinsgünstiger Kredite für kleine und mittlere Unternehmen;
- Verbilligung von Mikrokrediten für kleine Projekte in ländlichen Regionen;
- vereinfachter und bevorzugter Zugang kleiner und mittlerer kasachischer Unternehmen zu Ausschreibungen;
- Entschlackung bürokratischer Wege und Senkung der Kosten für Firmengründungen, Grundbucheintragungen und Lizenzverfahren, Vereinfachung von Zollverfahren
- Gründung eines neuen Fonds für Direktinvestitionen zur Finanzierung der Restrukturierung von Schulden großer und mittlerer Unternehmen mit einem Stammkapital von 300 Mio. \$ Anfang 2010 (Hauptpartner: AO Kasyna Capital Management/KCM und Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung/EBWE)
- schrittweise Umprofilierung des Damu-Fonds zu einem landesweit tätigen und leistungsfähigen Kredit-, Bürgschafts- und Beratungsinstitut im Sektor KMU-Förderung („Strategie der Tätigkeit der Fonds zur Förderung des Unternehmertums Damu AG 2009 bis 2019“)

Hilfe für den Finanzsektor und Einsatz geldpolitischer Instrumente:

- im Rahmen des Antikrisenprogramms sind bis Ende 2009 circa 3,3 Mrd. \$ (480 Mrd. T) in die Stabilisierung des Finanz- beziehungsweise Bankensystems geflossen (Empfänger waren im Wesentlichen vier große kasachische Institute);
- Abwertung des Tenge gegenüber dem US-Dollar Anfang Februar 2009 (um 25%)
- Förderung von Hypothekendarlehen



Kasachstan bleibt auch in Krisenzeiten ein interessanter Wirtschaftspartner

Staat greift Banken und Unternehmen unter die Arme / Neues Programm zur beschleunigten Diversifizierung der Wirtschaft gestartet / Von Uwe Strohbach

Astana (gtai) - Kasachstans Wirtschaft befindet sich gegenwärtig in einer schwierigen Etappe. Nach mehrjährigen sehr hohen Wachstumsraten zeigte ihre Dynamik seit 2007 deutlich nach unten (2009: +1,2%). Die Volkswirte des Ministeriums für Wirtschaft und Haushaltsplanung erwarten nach ersten Hochrechnungen für 2009 ein kleines Plus von 0,5 bis 1,0%. Für 2010 prognostizieren sie einen Zuwachs von 1,7%. Die frühzeitig von der Regierung eingeleiteten Maßnahmen zur Marktstabilisierung bieten ausländischen Firmen trotz der anhaltenden schweren Krise im Bankensektor eine Reihe von Geschäftschancen. Genannt seien die vom Staat flankierten Modernisierungs- und Ausbauprojekte in der verarbeitenden Industrie sowie Projekte im Transport- und Energiesektor (einschließlich PPP-Projekte).

Die rund 16 Mio. Einwohner zählende GUS-Republik ist von der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise hart betroffen. Seit dem Ausbruch der Hypothekenkrise in den USA leidet der Finanzsektor des Landes unter großen Liquiditätsengpässen. Durch den Preisverfall für die Hauptexportgüter (Öl und Gas sowie Metalle) im Vergleich zu den Boomjahren vor 2008 sowie enorme hausgemachte Probleme im Bankensektor und das wirtschaftliche Tief in Russland (Haupthandelspartner in der GUS), hat sich die Wirtschaftslage weiter eingetrübt. Im Jahr 2009 schrumpften die zollstatistisch erfassten Gesamtexporte gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 39,3% auf 43,20 Mrd. US\$. Mineralische Produkte, im Wesentlichen Rohstoffe, stehen nach wie vor für mehr als 70% der Ausfuhren.

Die verarbeitende Industrie ging 2009 gegenüber 2008 um 4,5% zurück. Das Speditionsgewerbe erlitt, gemessen in tkm (336,8 Mrd. tkm), einen Einbruch um 8,9%. Die Einzelhändler wiesen ein Minus von 3,9% aus. Die Investitionen in den Wohnungsbau schrumpften um zwei Fünftel. Mehr als ein Drittel aller großen und mittleren Betriebe arbeitete mit Verlust. Dass die Gesamtwirtschaft 2009 letztlich keine Schrumpfung verbuchen musste, lässt sich auf den Einsatz eines Teils der beträchtlichen finanziellen Reserven des Staates für Antikrisenmaßnahmen, die weiterhin recht regen Aktivitäten im Rohstoffsektor, die gewachsenen Investitionen für den Ausbau der Infrastruktur (Investitionszuwachs im Land 2009 insgesamt: 2,1%) sowie auf das gute Ergebnis in der landwirtschaftlichen Produktion (2009: +13,8%) zurückführen.

Nach Auffassung der meisten kasachischen Ökonomen muss das Land noch einen weiten Weg zurücklegen, um wieder an das erreichte hohe Niveau von 2008 anknüpfen zu können. Kasachstan verfügt nach Meinung der renommierten Beratungsgesellschaft Boston Consulting Group im Vergleich zu vielen entwickelten Ländern über gute Chancen für eine zügige und dauerhafte Bewältigung der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Das Land leitete schon früh nach Ausbruch der Krise in den USA und den ersten Auswirkungen auf den nationalen Finanzsektor Antikrisenmaßnahmen ein.

Die Bündelung der zentralen Wirtschaftsförderung (Entwicklungsinstitute) und der staatlichen Anteile an Großbetrieben in dem Fonds für nationalen Wohlstand Samruk-Kasyna ermöglicht es der GUS-Republik, ihre finanziellen Ressourcen auf Schwerpunktsektoren und -projekte zu konzentrieren und so die Diversifizierung der Wirtschaft auch in Zeiten einer schwierigen Kapitalbeschaffung im Ausland voranzutreiben. Der Fonds mit einem Stammkapital von 23 Mrd. \$ hat drei grundlegende Aufgaben: 1. Koordinierung und Sicherstellung der Realisierung des Antikrisenprogramms (mit den Schwerpunkten Bankensystem, kleine und mittlere Unternehmen, Bauwirtschaft); 2. Verwaltung aller staatlichen Aktiva; 3. Gewährleistung einer beschleunigten Diversifizierung der Wirtschaft. Eine besondere Bedeutung bei der Finanzierung von Großprojekten kommt der seit 2001 tätigen und zum Staatsfonds gehörenden Entwicklungsbank Kasachstans zu.

Anfang Januar 2009 hat die Regierung ein gut 18 Mrd. \$ schweres Konjunkturpaket aufgelegt. Bereits bis Ende 2008 hatte sie Budgetmittel für den Bausektor und das Kreditgewerbe (4,6 Mrd. \$) zur Verfügung gestellt. Allein aus dem mehr als 20 Mrd. \$ schweren Nationalfonds, in dem seit vielen Jahren steuerliche Mehreinnahmen aus dem Rohstoffexport akkumuliert werden, hat die Regierung im Rahmen des Konjunkturpaketes umgerechnet 10 Mrd. \$ für Stabilisierungsmaßnahmen frei gemacht (Ende 2009 betrug der reale Abruf unter Berücksichtigung des im Frühjahr abgewerteten Devisenkurses gut 7,5 Mrd. \$). Im Oktober 2009 legte die Regierung ein zusätzliches Förderpaket in Höhe rund 750 Mio. \$ auf (staatlicher Gelder: 490 Mio. \$ und andere nichtstaatliche Quellen: 260 Mio. \$).

Die am 4.2.09 vollzogene Abwertung des Tenge um 25% gegenüber dem US-Dollar (auf ein Niveau von 150 Tenge (T)/US\$ +/-3%) trug zur Stärkung der Konkurrenzfähigkeit der kasachischen Exportunternehmen bei. Zudem belebte sich die Binnennachfrage etwas und es wurden auch wieder mehr Investitionen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bau- und Dienstleistungssektor getätigt. Die Importe, namentlich von Konsumgütern, werden jedoch durch die Abwertung des Tenge gedrosselt (Importrückgang 2009: 25,0% auf 28,41 Mrd. \$). Das Hauptziel der Abwertung, die in den Vormonaten infolge der massiven Stützungsmaßnahmen zugunsten des Tenge geschrumpften Devisenreserven wieder auf das frühere Niveau aufzustocken, ist gelungen. Die Reserven (inklusive Ölfonds) betragen per 1.1.2010 rund 48 Mrd. \$.

Im Finanzsektor lag der Schwerpunkt des Konjunkturpakets von Anfang Januar auf der finanziellen Stärkung von vier der sechs landesweit führenden Geschäftsbanken (Bank Turan Alem/BTA - Erwerb von 75,1% der Aktien für rund 1,4 Mrd. \$, Alliance - Liquiditätsspritze für circa 0,2 Mrd. \$, Kaskommerzbank - Erwerb von 21,2% der Aktien für 0,8 Mrd. \$ und Halyk Bank - Erwerb von 20,9% der Aktien für 0,8 Mrd. \$). Trotz weiterer 2009 eingeleiteten Stabilisierungsmaßnahmen sowie der sichtlichen Bemühungen der Institute zur Schaffung neuer Reserven bleiben die Risiken bezüglich der Qualität der Aktiva und der Refinanzierung als Folge der bis 2007 auf der Basis von billigem ausländischen Geld expansiv betriebenen Kreditpolitik sehr hoch. Nach Einschätzung der Ratingagentur Standard & Poor's seien für eine Rekapitalisierung aller von der Krise stark betroffenen Banken mindestens 16 Mrd. \$ erforderlich. Hinzu kommen noch einige weitere Milliarden für die normale Fortführung ihrer Bankgeschäfte (Angaben vom Herbst 2009).

Ein Konkurs des hoch verschuldeten größten kasachischen Geldinstituts, der BTA Bank, konnte nur noch durch eine Schuldenrestrukturierung abgewendet werden. Das Institut häufte einen riesigen Schuldenberg von rund 11 Mrd. \$ an, der im Rahmen der Restrukturierung auf 4,5 Mrd. \$ sinken wird. Die hohen Schulden sind eine Folge der in den vergangenen Jahren locker betriebenen Kreditierung von sich in Luft aufgelösten Bauentwicklungsprojekten im Ausland (namentlich in Russland), aber auch im Inland. Die Veruntreuung von Bankgeldern durch das frühere Management ist ebenfalls mit im Spiel. Die Schuldenrestrukturierung ist für die gut 100 ausländischen Geldgeber mit enormen finanziellen Verlusten verbunden. Das gleichfalls hoch verschuldete Bankinstitut Alliance wird nach der im Oktober 2009 beschlossenen und im Dezember 2009 von den Kreditoren mehrheitlich akzeptierten Restrukturierung nur noch 1,0 anstatt 4,3 Mrd. \$ Schulden haben und künftig über ein Eigenkapital von 370 Mio. \$ verfügen. Auch die Temirbank hat eine Schuldenrestrukturierung eingeleitet. In allen drei Banken wird der Fonds Samruk-Kasyna nach Abschluss der Restrukturierungsverfahren Hauptaktionär sein.

Laut einer Berechnung von Standard & Poor's belaufen sich die Verluste aus faulen Krediten in den Jahren 2009 bis 2011 im besten Fall auf 24% und im schlechtesten Fall auf 42% des gesamten Kreditvolumens. Banken, die einer Zahlungsunfähigkeit beziehungsweise Schuldenrestrukturierung ausweichen können, kommen auf eine Verlustquote von 15 bis 32%. Ende 2009 machten Problemkredite (Zahlungsverzug mindestens 30 Tage) mehr als 50% des gesamten Kreditvolumens aus (zum Vergleich Ende 2008: circa 10%). Den gewachsenen staatlichen Investitionen, den öffentlichen Zuschüssen für die Aufnahme neuer Kredite, der vom Staat geförderten zinsgünstigen Refinanzierung von Altkrediten sowie den weiterhin recht regen Investitionsaktivitäten im Rohstoffsektor ist es zu verdanken, dass die Geschäftsbanken 2009 wieder mehr Kredite an die Wirtschaft ausgereicht haben als im Vorjahr. Im Jahr 2010 rechnet die Nationalbank mit einem Zuwachs von 10 bis 15%.

Fördermittel in Höhe von 3 Mrd. \$, darunter 1,6 Mrd. \$ im Rahmen des Antikrisenprogramms vom Januar 2009, kommen dem von der Krise empfindlich betroffenen Wohnungsbau zugute. Die Gelder fließen in Kredite für die Fertigstellung begonnener Bauten, die infrastrukturelle Erschließung neuer Grundstücke und die Finanzierung eines Programms für zinsgünstige Hypothekendarlehen. Darüber hinaus wurde ein Projekt für den Aufkauf von Wohnungen, deren Fertigstellung und Vermietung (mit einer Option auf einen späteren Erwerb durch die Mieter) gestartet. Im Rahmen der Fördermaßnahmen für den Bausektor kommt der Bereitstellung von 0,8 Mrd. \$ für eine günstige Refinanzierung aufgenommener Hypothekenkrediten eine besondere Bedeutung zu (Zinssatz: 9% für öffentlich Bedienstete und sozial schwache Kreditnehmer oder 11% für anderer Darlehensnehmer gegenüber früher 16 bis 25%). Die Gelder wurden bis Oktober 2009 über elf Banken an rund 31.000 Kreditnehmer vergeben.

Eine Fortsetzung des Refinanzierungsprogramms aus staatlichen Mitteln wird es trotz der anhalten großen Nachfrage nicht geben. Es ist aber beabsichtigt, weiteren Kreditnehmern beziehungsweise Antragstellern auf der Basis der bei den Banken vorfristig und vertragsgemäß eingehenden Tilgungsraten noch bis 2012 neue zinsgünstige Refinanzierungen zu gewähren. Eine entsprechende Verordnung wird gegenwärtig vorbereitet. Einige Geschäftsbanken haben eigene Programme für die Refinanzierung von Hypothekendarlehen aufgelegt (Senkung der Zinssätze, Verlängerung des Kreditzeitraums, Streichung von Säumniszuschlägen und Strafzin-



sen). Im neuen Konjunkturprogramm vom Oktober 2009 sind zusätzliche öffentliche Gelder in Höhe von rund 200 Mio. \$ (aus dem Fonds für notleidende Kredite) für die Fertigstellung von Wohnungsbauprojekten des bis 2007 größten, inzwischen zahlungsunfähigen kasachischen Bauunternehmens Kuat in Astana und Almaty reserviert (Projekte Sajran und Uschtobe in Almaty und Grand Alatau in Astana; Gesamtfläche: 420.000 qm). Die Mittel werden über die Kaskommerzbank und BTA Bank ausgereicht.

Rund 800 Mio. \$ staatliche Gelder zuzüglich mehr als 100 Mio. \$ aus anderen Quellen flossen 2009 im Rahmen des Antikrisenprogramms in die Bereitstellung von zinsgünstigen Krediten an kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Davon kamen circa 70% der Refinanzierung bereits laufender Vorhaben und 30% der Kreditierung neuer Projekte zugute. Der nominale Zinssatz für die Darlehen ist auf maximal 12,5% und der effektive Zinssatz auf 14,0% beschränkt. Im September 2008 startete der Fonds für die Entwicklung des Unternehmertums Damu AG (Tochterorganisation des Fonds Samruk-Kasyna), die auch Bürgschaften für Verbindlichkeiten von KMU gegenüber Kreditinstituten übernimmt, ein staatlich gefördertes Aus- und Weiterbildungsprogramm für Jungunternehmen (Bisnes-Sowjetnik/Geschäftsratgeber). Seit Dezember 2009 bietet die Damu AG über ihre Partner (Geschäftsbanken) spezielle zinsgünstige Kredite für Unternehmerfrauen an.

Die Mittel, die der kasachische Staat im Rahmen seiner Fördermaßnahmen dem KMU-Sektor bisher bereitgestellt hat, reichen für die angestrebte Belebung des verarbeitenden Gewerbes noch lange nicht aus. Im den Jahren 2007 bis 2009 wurden lediglich knapp 10.000 KMU-Projekte öffentlich gefördert (Fördervolumen circa 2 Mrd. \$). Diese Zahlen sind vor allem unter dem Blickwinkel der wenig aktiven Kreditvergabe seitens der kasachischen Geschäftsbanken (auf kommerzieller Basis) zu sehen. Industrieprojekte waren am gesamten Kreditvolumen der Banken per 1.1.2010 nur mit rund einem Sechstel beteiligt.

Doch Besserung bei der Förderung des industriellen Gewerbes ist in Sicht. Anfang Oktober 2009 hat der Fonds Samruk-Kasyna beschlossen, den Unternehmen der verarbeitenden Industrie im Rahmen des zusätzlichen Konjunkturpakts mit Fördermitteln in Höhe von rund 545 Mio. \$ (darunter 285 Mio. \$ aus staatlichen Fördertöpfen und 260 Mio. \$ aus anderen Quellen), unter die Arme zu greifen. Der Mittelabruf soll zur Erhaltung von mindestens 3.000 und zur Schaffung von mehr als 3.500 Arbeitsstellen beitragen. Führende kasachische Ökonomen beziffern den aktuellen Mindestbedarf an solchen Fördergeldern auf 2,5 bis 3,0 Mrd. \$.

Für die Refinanzierung von Darlehen für den Bedarf des verarbeitenden Gewerbes stehen zusätzlich 135 Mio. \$ aus dem Fonds notleidender Kredite bereit, der bisher nur eine Rolle als Reservefonds der Regierung spielte. Die Mittel können die Unternehmen kurzfristig bei den Instituten Kaskommerzbank, Halyk Bank, Temirbank, BTA Bank und Alliance Bank abrufen. Die Geschäftsbanken müssen die Kreditprojekte mit 58 Mio. \$ kofinanzieren. Der Zinssatz für die auf rund 5 Mio. \$ (750 Mio. T) pro Kreditnehmer beschränkten Darlehen beträgt 8% p.a. (marktüblich sind 16 bis 18% p.a., ein günstigerer Satz von 12,5% gilt für vom Damu-Fonds geförderte Projekte). Die Marge der durchreichenden Banken ist auf höchstens 2,5% gekappt und die Kreditlaufzeit beträgt sieben Jahre bei maximal zwei zahlungsfreien Jahren. Bis Mitte Dezember 2009 erhielten 150 Kreditnehmer einen Zuschlag für eine solche Refinanzierung.

Das gesamte Kreditportfolio des verarbeitenden Sektors betrug per 1.10.2009 rund 3,4 Mrd. \$. Viele Betriebe können ihre Darlehensraten gegenwärtig nicht mehr bedienen.

Die Kreditierung von größeren Investitionsprojekten im Maschinenbau, in der Energiewirtschaft, in der pharmazeutischen Industrie und in einigen anderen Industriezweigen fördert der Staat mit zusätzlichen 340 Mio. \$. Die Gelder werden über die Entwicklungsbank ausgereicht. Sie fließen der Bank aus dem Fonds für notleidende Kredite (135 Mio. \$) und eigenen Ressourcen zu (205 Mio. \$). Die Laufzeit der Investitionsdarlehen beträgt 15 Jahre, der Zinssatz 8% p.a. Weitere 14 Mio. \$ stehen für die Kreditierung von Leasinggeschäften für den Bedarf kleiner und mittlerer Produktionsbetriebe zur Verfügung. Der Zinssatz für die Fördermittel mit einer Laufzeit von sieben Jahren liegt bei 8%. Projektkoordinator ist der Fonds Damu. Etwa 80 Firmen dürften in den Genuss dieser kleinen Finanzspritze kommen.

Fördergelder in Höhe von jeweils 0,8 Mrd. \$ fließen im Rahmen des Konjunkturpakets vom Januar 2009 in innovative und Infrastrukturprojekte (mit dem Schwerpunkt Strom- und Wärmeenergiewirtschaft) sowie in Vorhaben im Agrar-Industrie-Komplex. Nicht nur die Regierung, sondern auch die Ministerien sowie Regional- und Stadtverwaltungen haben Antikrisenprogramme verabschiedet. Die regionalen und lokalen Verwaltungsbehörden stellen unter anderem Finanzierungshilfen, Grundstücke, Gebäude oder Nutzungsrechte (Erschließung mineralischer Vorkommen) für die Realisierung prioritärer regionaler Vorhaben zur Verfügung. Die Vorhaben sollen unter aktiver Mitwirkung privater und staatlicher Akteure zur beschleunigten Diversifizierung der Wirtschaft beitragen und eine Sogwirkung für die Gewerbeansiedlung entfalten. Das Stabilitätsprogramm des Ministeriums für Umweltschutz setzt unter anderem auf Projekte zur Verringerung des Schadstoffausstoßes auf der Basis moderner ausländischer Technologien.

Eine im März 2009 von der Regierung beschlossene Initiative zur Abfederung der Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf den Arbeitsmarkt, die so genannte Doroshnaja karta (Straßenkarte), war ursprünglich nicht Bestandteil des zentralen Antikrisenprogramms. Das Aktionsprogramm ist auf öffentliche Investitionen in die kommunale Infrastruktur ausgerichtet und zählt inzwischen zu den Hauptmaßnahmen bei der Krisenbewältigung. Im Jahr 2009 wurden rund 5.200 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 1,3 Mrd. \$ realisiert. Darunter fallen circa 1.100 Projekte im Straßenwesen (Modernisierung und Instandsetzung von knapp 3.000 km Straßen für mehr als 350 Mio. \$), mehr als 800 Projekte in der öffentlichen Strom-, Wärme-, Gas- und Wasserversorgung sowie circa 2.500 Vorhaben im kommunalen Bausektor (im Wesentlichen Modernisierung von Schulen, Kindergärten, medizinischen Einrichtungen sowie Kultur- und Sportobjekten).

Im Staatshaushalt für 2010 sind für die Umsetzung weiterer Vorhaben knapp 680 Mio. \$ reserviert (hiervon fast 200 Mio. \$ für das Straßenwesen). Hinzukommen kommen noch Fördergelder aus den lokalen Haushalten (mindestens 225 Mio. \$). Für die Modernisierung und den Bau von Objekten für die Trinkwasserversorgung stehen aus dem Staatshaushalt zusätzliche Mittel in Höhe von 68 Mio. \$ bereit. Die Rekonstruktion lokaler Straßen wird mit zusätzlich 34 Mio. \$ bezuschusst.

Die Hauptrichtungen für die künftige wirtschaftliche Entwicklung des Landes sind in dem von den Ministerien für Wirtschaft und Haushaltsplanung sowie für Industrie und Handel ausgearbeiteten „Staatlichen Programm für die beschleunigte industriell-innovative Entwicklung der Republik Kasachstan in den Jahren 2010 bis 2014“ verankert. Die Autoren des ambitionierten Dokuments beziffern den für die Umsetzung aller vorgesehenen annähernd 100 Vorhaben erforderlichen Kapitalbedarf auf rund 45 Mrd. \$. Dieses Volumen entspricht zwei Fünfteln des für 2008 ausgewiesenen BIP. Bei der Kapitalbeschaffung setzt die Regierung in starkem Maße auf ausländische Direktinvestitionen (inklusive PPP-Projekte). In den Jahren 1993 bis 2009 sind solche Kapitalanlagen zwar schon in einem Volumen von mehr als 100 Mrd. \$ ins Land geflossen, doch mehr als vier Fünftel davon entfielen auf den Öl- und Gassektor. Künftig sollen mehr Investitionen in die verarbeitende Industrie und die Transportinfrastruktur fließen.

Das jährliche Volumen des in der Wirtschaft geschaffenen Bruttomehrwertes soll sich laut dem Programm bis 2015 um 50% gegenüber dem Niveau von 2008 erhöhen und das BIP ein Volumen von mindestens 156 Mrd. \$ gegenüber 132 Mrd. \$ im Jahr 2008 erreichen. Für den Anteil der verarbeitenden Industrie am Bruttoinlandsprodukt wird für das Zieljahr eine Quote von 12% angepeilt. In jenem Jahr sollen zum Beispiel bis zu 27% des erzeugten Fleisches, bis zu 40% der produzierten Milch und bis zu 12% des Aufkommens an Obst und Gemüse industriell verarbeitet. Des Weiteren sollen vier Fünftel des Baustoffbedarfs, 100% des Bedarfs an den im Land benötigten Kraftstoffen und 50% des landesweiten Arzneimittelverbrauchs im Inland hergestellt werden. Für den Ausstoß des verarbeitenden Gewerbes wird bis 2015 eine reale Steigerung um 20% gegenüber dem erwarteten Ergebnis für 2010 angestrebt. Das Gewicht des Nichtrohstoff-Sektors an den Gesamtausfuhren soll auf mindestens 40% steigen und die Energieintensität in der Gesamtwirtschaft um 10% (gegenüber 2010) sinken.

Das Gros der bis 2014 vorgesehenen Investitionen entfällt auf die Sektoren Transport und IK-Technologien (12,5 Mrd. \$), Energiewirtschaft (6,6 Mrd. \$), Ölverarbeitung und Ausbau der Infrastruktur für die Öl- und Gaswirtschaft (6,4 Mrd. \$), Hüttenwesen und Produktion fertiger metallischer Erzeugnisse (6,4 Mrd. \$) sowie auf den Agrar-Industrie-Komplex (5,3 Mrd. \$). Erhebliche Aktivitäten sind auch im Fremdenverkehr (2,9 Mrd. \$), in der chemischen und pharmazeutischen Produktion inklusive Erzeugnisse für die Rüstungsindustrie (1,2 Mrd. \$), in der Bauwirtschaft und Baustoffindustrie (0,9 Mrd. \$) sowie im Maschinenbau (0,7 Mrd. \$) avisiert.

Die Erfahrungen bei der Umsetzung der in der Vergangenheit beschlossenen Industriezweigprogramme zeigen, dass viele Maßnahmen infolge mangelnder Koordinierung, unzureichender finanzieller Ressourcen, wenig effektiv eingesetzter öffentlicher Fördergelder und fehlender klarer Strategien nicht oder nur teilweise umgesetzt wurden. Das Gros der die Gesamtwirtschaft bestimmenden Unternehmen hat seine Geschäftstätigkeit ausschließlich auf die Erzielung schneller kurzfristiger Gewinne aus dem Export von Rohstoffen und Halbwaren ausgerichtet. Kleine und mittlere Unternehmen setzten größtenteils auf das schnelle Geschäft in den Sektoren Handel und Vermittlung, Immobilien sowie Bauwirtschaft.

Dennoch sind internationale Marktbeobachter optimistisch, dass die meisten der in den kommenden Jahren geplanten Projekte im verarbeitenden Gewerbe und beim Ausbau der Infra-

struktur auch umgesetzt werden. Die gegenwärtige Wirtschaftskrise habe den Planern und Unternehmen im Land deutlich gezeigt, dass nur durch eine forcierte Diversifizierung der Wirtschaft eine langfristig stabile Wirtschaftsentwicklung auf den Weg gebracht werden kann. Im neuen Industrialisierungsprogramm genießt die zügige Vorbereitung und Realisierung großer staatlich geförderter Investitionsprojekte in exportorientierten Wirtschaftssektoren absolute Priorität. Diese Vorhaben, so heißt es in dem Dokument, seien die Voraussetzung für den Aufbau von leistungsfähigen kleinen und mittleren Betrieben des verarbeitenden Gewerbes.

Schon 2010 erwartet die Regierung spürbare Effekte aus den bereits gestarteten und in naher Zukunft geplanten Investitionsprojekten, für die ausländische Banken und Unternehmen die Bereitstellung von Krediten zugesagt oder angekündigte haben. So sollen zum Beispiel die Investitionen in den Nichtrohstoffsektor um 6% gegenüber 2009 zulegen. Auf Regierungsebene getroffene Vereinbarungen über die Mittelbereitstellung gibt es gegenwärtig vor allem mit Partnern aus der VR China (13 Mrd. \$), aus der Republik Korea (5 Mrd. \$), Russland (3 Mrd. \$) und Frankreich (2 Mrd. \$). Die China Eximbank zum Beispiel will sich bei der Mitfinanzierung des ersten integrierten Gaschemiekomplexes in der Region Atyrau, des Baus eines Hüttenbetriebes mit einer jährlichen Kapazität von 500.000 t granuliertem Metall, der zweiten Ausbaustufe des Aluminiumwerks in Pawlodar oder der Ausbauprojekte des Kupferkonzerns Kasachmys (Errichtung des Kupferkombinates Bosschakol) engagieren. Für die beiden zuletzt genannten Vorhaben steht der Abschluss von Kreditvereinbarungen allerdings noch aus.

Ihre Ansprechpartnerin bei Germany Trade & Invest:

Katrin Kossorz

T. +49(0)221 2057-268

F. +49(0)221 2057-212

E-Mail: Katrin.Kossorz@gtai.de

Germany Trade & Invest ist die Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft berät ausländische Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit auf den deutschen Markt ausdehnen wollen. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

Germany Trade and Invest

Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Agrippastraße 87-93
50676 Köln
Germany

T. +49 (0)221 2057-0
F. +49 (0)221 2057-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de



**GERMANY
TRADE & INVEST**